



Ein beliebter Programmpunkt beim heißen Blender Mühlentag: die Schur von Heidschnucken. • Fotos: Albrecht

Durstige Mühlenbesucher

Mittags mussten Getränke nachgeordert werden / Umfangreiches Programm

BLENDER • Ein umfangreiches Rahmenprogramm lockte gestern viele Besucher zum Mühlentag in Blender. Schon kurz nach Mittag musste Hauptorganisator Alfred Röpke Getränke nachordern. Der Andrang war unerwartet groß. „Wir sind zufrieden“, so Röpke. Obwohl er eingestehen musste, dass dieser Tag für seine vielen Mitstreiterinnen und Mitstreiter auch ein anstrengender Tag ist. „Trotzdem macht es Spaß.“

Müller Kurt Hustedt führte zahlreiche Gäste durch die 1872 erbaute und funktionsfähige Mühle. Der Mahlgang musste aber aufgrund mäßigen Windes außer Betrieb bleiben.

Als Hauptthema des Tages hatte der Ernte- und Mühlenverein Blender „Vom Schaf zur Kleidung“ gewählt. Schäfer Jörk Hehmsoth informierte über die Haltung von Heidschnucken und zeigte im 30-minütigen Rhythmus, wie die Heidschnucken geschoren werden. Immer wieder bildeten sich Menschentrauben, um den Schäfer bei seiner Arbeit mit der elektrischen



Trecker-Oldies und historische Motorsägen wurden bestaunt.

schon Schere über die Schulter zu schauen.

„Männerhaarschnitt – drei Euro“, hieß es, als der Schäfer die geschorene Heidschnucke wieder zu ihrer Herde lies und sie die rund ein Kilo schwere Wolle bei den tropischen Temperaturen endlich los war. Die Wolle allerdings ist nichts wert für den Schäfer. Daraus lässt sich leider nicht Gewinn bringend Garn spinnen. Als Nischenprodukt werden aus der Wolle Düngerpellets herge-

stellt. Wie Wolle gesponnen wird, zeigte die Gruppe der „Spinnerinnen“ und auch gleich wie sie zu Schals oder Mützen weiterverarbeitet wird.

Heimatforscher Volker Wolters zeigte seine riesige Sammlung an Postkarten. Und zwar aus sämtlichen Ortschaften der Samtgemeinde Thedinghausen und Nachbardörfern von Blender. Fein säuberlich auf zahlreichen Stellwänden wurden ortsbildprägende Abbildungen auf den Post-

karten ausgestellt und bestaunt. Die Schau der alten Handtaschen war weniger vielfältig. „Da werden wir uns im nächsten Jahr intensiver mit beschäftigen müssen“, war von den Organisatoren zu hören.

Am Fuße der Mühle hatte sich eine Gruppe mit ihren Oldtimer-Trekkern postiert und zeigte alte landwirtschaftliche Geräte. Andre Wentzlaff war mit großen historischen Motorsägen dabei. Ganztags war ein Flohmarkt geöffnet.

Der Musikzug Uphusen spielte zum Frühschoppen und fand sehr viele Zuhörer. Für die Kinder war eine Hüpfburg und Torwandschießen aufgebaut. Frisch aus dem Ofen kam das beliebte Mühlenbrot und am Nachmittag Butterkuchen.

Und dann waren da noch die vielen Führungen in der Mühle mit Müller Kurt Hustedt unter dem Motto „Vom Korn zum Brot“. Ein fantastischer Ausblick von der Galerie der Mühle in die Weiten der Wesermarsch rundete zumindest bis zum Nachmittagsgewitter den Besuch in Blender ab. • ha